

Bibelkunde »Hesekiel«

1) Einleitungsfragen

Einige Einleitungsfragen	
Wer ist der Autor? <ul style="list-style-type: none">▪ Hesekiel (Details später)	Welchen Zeitraum deckt das Buch ab? <ul style="list-style-type: none">▪ mind. 22 Jahre▪ Berufung ca. 593 v. Chr.▪ letzte datierte Prophetie (29,17) aus 572/571 vor Christus, wohl kurz danach fertiggestellt.
Wie wird das Buch genannt? <ul style="list-style-type: none">▪ Hesekiel (nach Septuaginta [gr.])▪ Ezechiel (nach Vulgata [lat.])	Chronologie (lt. Arend Remmers) <ul style="list-style-type: none">▪ 1,2; 8,1; 20,1; 24,1; 29,1; 26,1; 30,20; 31,1; 33,21; 32,1.17; 40,1; 29,17.▪ Bis auf drei Ausnahmen somit in der korrekten zeitlichen Abfolge
Wann wurde das Buch geschrieben? <ul style="list-style-type: none">▪ Wenn 1,1 sich auf Josias Reform bezieht: 572/1 v. Chr.	

a) Autor des Buches

- Hesekiel, hebr. Jechesqel: „Gott stärkt“, „Gott gibt Kraft“
- »ich« in 1,1
- »Hesekiel, dem Sohn des Busi, dem Priester« in 1,3

b) Name des Buches

- Das Buch des Propheten Hesekiel
- Heute zwei Schreibweisen: Nach der Septuaginta: Iezekiel, andere orientieren sich in der Vulgata: Ezechiel

c) Verfassungszeit

- 1,1 beginnt mit einer rätselhaften Angabe. Hierfür gibt es verschiedene Erklärungen.
- Eine davon ist, dass sich die Jahresangabe auf die Reform (das Passah) Josias bezieht (2. Chr 35),
 - eine andere, dass Hesekiel sein eigenes Alter meint (vgl. dazu 4. Mo 4,3; 1. Chr 23,3).

d) Welchen Zeitraum deckt das Buch ab?


- Hesekiel begann seinen Dienst als Prophet im fünften Jahr der zweiten Wegführung (Hes 1,2), das heißt ca. 593/592 v. Chr. Damals war der Prophet Daniel, den Hesekiel wohl gekannt haben wird, bereits ca. 12 Jahre als Gefangener beim König von Babel (vgl. Hes 14,14.20; 28,3).
- Die letzte datierte Prophezeiung stammt aus 572/1 v. Chr., folglich wurde das Buch irgendwann nach diesem Zeitpunkt fertiggestellt.
- Hesekiel hat also mindestens 22 Jahre in Babel geweissagt.
- Was die Ereignisse im Buch anbetrifft: „Insgesamt gibt Hesekiel in seinem Buch 13 Datumsangaben für seine Weissagungen. Ihre chronologische Reihenfolge ist: Hesekiel 1,2; 8,1; 20,1; 24,1; 29,1; 26,1; 30,20; 31,1; 33,21; 32,1.17; 40,1; 29,17. Bis

auf drei Ausnahmen stehen die Aussprüche Hesekiels also in der korrekten zeitlichen Abfolge und sind wohl auch dementsprechend niedergeschrieben worden.“ (Remmers)

e) Wer war Hesekiel?

Wer war Hesekiel?

- Sohn des Priesters Busi (1,3)
- 597 v. Chr. mit König Jojachin nach Babylon deportiert (2 Kön 24,14)
- Prophet
 - evtl. im 30. Lebensjahr (eig. Jahr der Priesterweihe)
 - anerkannt: wird um Rat gefragt (8,1; 11,25; 20,1)
 - berufen und wirkend außerhalb des Verheißenen Landes
- verheiratet / verwitwet (24,16.18)



Der Name des HERRN ist eine feste Burg:
der Gerechte läuft dorthin und wird beschirmt.
Sprüche 18,10

Quelle: Garner/Zill/König/Salomo: Sprüche einmal anders. Born-Verlag 2005

- Sohn des Priesters Busi (1,3)
- Einer der mit König Jojachin in die babylonische Gefangenschaft Weggeführten (2 Kön 24,14)
- 5 Jahre später wurde er zum Propheten berufen
 - vermutlich in seinem 30. Lebensjahr (1,2 vgl. 1,1). Dann in dem Jahr, in dem er als Priester hätte geweiht werden können.
 - anerkannt, die Ältesten fragten bei ihm um Rat nach (8,1; 11,25; 14,1; 20,1)
 - der erste Prophet, der außerhalb des Verheißenen Landes berufen wird und wirkt (deshalb wurde eine Zeitlang die Aufnahme in den atl. Kanon umstritten).
- Hesekiel war verheiratet, aber seine Frau starb an dem Tag, an dem Jerusalem gestürmt wurde (24,16.18).

2) Kontext und Inhalt

- Im Jahre 598 vor Christus stirbt Jojakim nach 10 Jahren Herrschaft über Juda.
- Ihm folgt sein Sohn Jojachin auf den Thron. Mittlerweile ist bereits ein Feldzug des babylonischen Herrschers Nebukadnezar im Gange.
- Im Jahre 597 nimmt Nebukadnezar Jerusalem ein, zerstört es aber nicht. Ein Großteil der Bevölkerung durfte noch ansässig bleiben. Jojachin und ein Schub junger Leute werden nach Babel mitgenommen. Diese stellten eine Art Faustpfand dar: Nebukadnezar meinte, dass die Juden sich dann nicht gegen ihn wendeten, wenn vornehme Söhne aus herausragenden Familien schon in seiner Hand seien. Unter diesen jungen Leuten war auch Hesekiel.

Hesekiel schrieb seine Worte während des Exils. Er sprach zu den Weggeführten, also den jüdischen Gefangenen in Babel und verkündete: Die Deportation aus dem verheißenen Land war zwar von Gott so geführt, sie ist aber nicht das Ende der Geschichte Israels!

Zur gleichen Zeit wie Hesekiel lebten

- Jeremia: er blieb bei den Juden in Jerusalem und war mehrere Jahrzehnte älter als Hesekiel

- und Daniel: er lebte am Hofe der Könige von Babel, und war ungefähr genauso alt wie Hesekiel.

3) Gliederung und Thema

Gliederung des Buches

Die drei Abschnitte des Dienstes von Hesekiel und auch seines Buches:



Das Gericht über das Volk Israel (1-24)
Hesekiels Berufung, seine Verkündigung bis zur Zerstörung Jerusalems



Einschub: Das Gericht über die Nationen (25-32)
Diese Worte an die Völker ähneln denen von Jesaja und Jeremia



Die Wiederherstellung Israels (33-48)
Wiederversammlung, Entfernung der Feinde aus dem Land, Wiedereinführung wahren Gottesdienstes, Neuverteilung des Landes

Ansgar N. Prising, www.bibelunterricht.de

f) Das Gericht über das Volk Gottes

Unter den jungen Juden im babylonischen Exil kam eine trügerische Hoffnung auf: Sie meinten, ihre Gefangenschaft sei nur ein kurzes Zwischenspiel, Jerusalem werde nichts passieren und sie würden schon bald wieder in ihr Land zurückkehren. Diese Hoffnung wurde durch angebliche Propheten genährt, durch „Glücks-Propheten“, die die baldige Rückkehr der Gruppe von Juden nach Israel ankündigten und dazu rieten, sich erst gar nicht in Babylon niederzulassen und einzurichten.

Hesekiel befasst sich ausführlich mit den Problemen, die zur Deportation geführt hatten. Hesekiel ließ nicht zu, dass die Exilanten das vergaßen; sie sollten aus den Fehlern lernen und ihr Leben erneuern, auch wenn sie in einem fremden Land wohnten.

g) Der Einschub

Diese Botschaften ähneln denen, die Gott auch über Jesaja und Jeremia verkündet. Drei Redner, derselbe Warner, dieselbe Botschaft.

h) Die Wiederherstellung

Ferner wollte Gott Hoffnung für die Zukunft vermitteln: Es wird ein neuer Tempel errichtet werden. Der von Salomo erbaute war von Nebukadnezar zerstört worden.

Hesekiel prophezeite eine noch größere Botschaft: Es wird ein König kommen, der gleichzeitig ihr Hirte sein würde, und dieser würde sie retten:

Hes 34,11ff: *Denn so spricht Gott, der Herr: Siehe, ich selbst will nach meinen Schafen suchen und mich ihrer annehmen! Wie ein Hirte seine Herde zusammensucht an dem Tag, da er mitten unter seinen zerstreuten Schafen ist, so will ich mich meiner Schafe annehmen und sie aus allen Orten erretten, wohin sie zerstreut wurden an dem Tag des Gewölks und des Wolkendunkels. Und ich werde sie aus den Völkern herausführen und aus den Ländern zusammenbringen und werde sie in ihr Land führen; und ich werde sie weiden auf den Bergen Israels, in den Tälern und allen bewohnten Gegenden des*

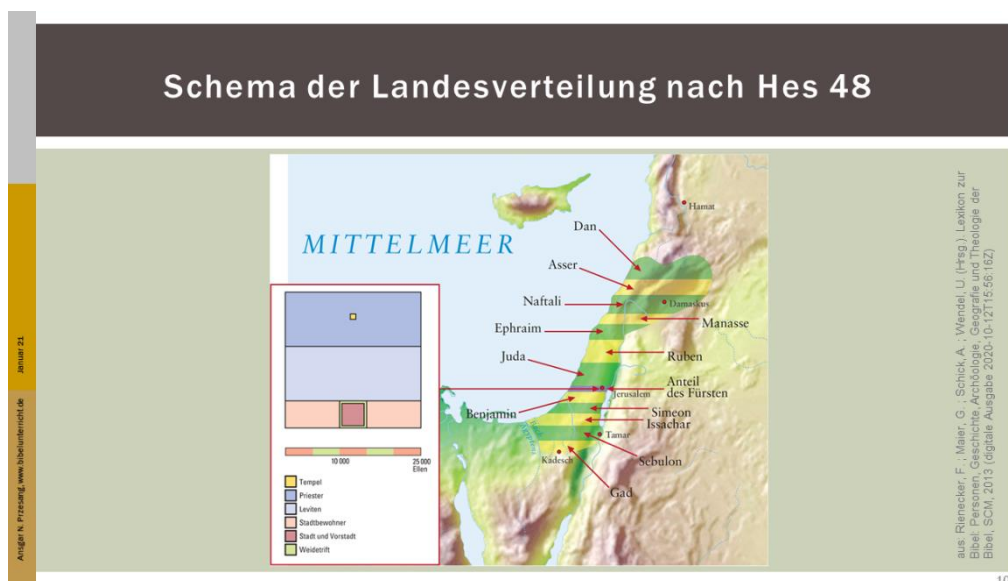
Landes. Auf einer guten Weide will ich sie weiden; und ihr Weideplatz soll auf den hohen Bergen Israels sein, dort sollen sie sich auf einem guten Weideplatz lagern und auf den Bergen Israels fette Weide haben! Ich selbst will meine Schafe weiden und sie lagern, spricht Gott, der Herr.

Die Juden hofften natürlich, dass das recht bald geschehen werde. Das Warten fiel ihnen schwer – damit stehen sie in unrühmlicher Tradition ihrer Vorväter – und auch wir merken, dass Geduld und Ausharren nicht unsere Stärken sind. Der Hebräerbriefschreiber formuliert: »Denn Ausharren habt ihr nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontragt.« (Hebr 10,36)

Die Juden verstanden nicht, dass der König, den Gott schicken würde, nicht nur für ein einziges Volk und zu einem bestimmten Zeitabschnitt kommen würde! Dieser König sollte für alle Zeiten und für alle Menschen der König sein. Dieser König ist Jesus Christus, der Friedefürst!

i) Das letzte Kapitel

Schema der Landesverteilung nach Hes 48

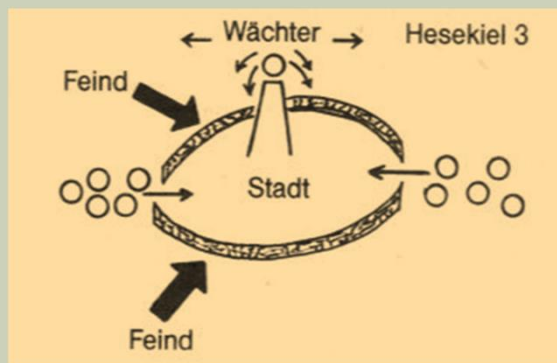


4) Inhaltliche Ergänzungen

j) Hesekiel -der »Wächter«

Hesekiel der Wächter

Hesekiel wird in Kap. 3 und in Kap. 33 als Wächter eingesetzt:



Zeichnung: Fritz Grünzweig, Einführung in die biblischen Bücher, Band 1, Heurhausen-Stuttgart: Hänssler, 1991.

Hesekiel soll zu dem lebendigen Gott rufen. Mehrfach spricht Jahwe: „Ich habe kein Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern dass der Gottlose umkehre von seinem Wege und lebe...“ (18,23.43; 33,11).

In den Kapiteln 3 und 33 wird Hesekiel als „Wächter“ eingesetzt. Was bedeutet das im Hinblick auf die Aufgabe des Propheten?

Die Zeichnung von Fritz Grünzweig illustriert: Die Bewohner einer Stadt arbeiten auf den Feldern. Die Tore der Stadt sind deswegen offen.

Auf dem Turm oder einem Hügel steht der Wächter und hält nach allen Seiten Ausschau, ob nicht feindliche Truppen anrückten. Alles liegt an dem Wächter: Wenn er sieht, wie sich aus dem Wald in der Ferne ein Reitertrupp löste und auf die Stadt zu-stürmte, dann stieß er in sein Horn und alles, was laufen konnte, lief auf die Stadt zu. Die Tore wurden schnell geschlossen und verriegelt. So waren die Bewohner der Stadt sicher.

Das ist der Grundton der Botschaft Hesekiels: „Lasst euch doch zu dem lebendigen Gott bekehren, solange es Zeit ist! So seid ihr vor den Gerichten geborgen!“

Doch von diesem Augenblick an setzte bei Hesekiel eine eigenartige Lähmung o.ä. ein (3,22ff). Diese hindert den Prophet in der Regel am Reden. Hesekiel saß schweigend unter den Menschen, die ihn fragend anschauten und nicht wussten, was mit ihm los war.

Mit diesem Zeichen sollten sie lernen, dass Gott dann redet, wenn sie auch zuhören. Wenn sie aber nicht zuhören, dann hört Gott auf zu reden. Das ist auch ein Hinweis darauf, dass die Zeit bis zur Ausführung seiner Gerichte kürzer wurde; Gott wird nicht immer so weiterreden.

k) Einige bildhafte Handlungen und ihre mögliche Deutung

Das Buch ist voller Bilder und bildhafter Handlungen. Vier möchten wir beispielhaft herausgreifen:

Ausgewählte Zeichenhandlungen & Deutung (1/2)		
Zeichen	Inhalt	Bedeutung
Zeichen des Ziegelsteines (4,1-3)	Gott lässt H. auf einem Ziegelstein die Umriss Jerusalems darstellen; rings um den Ziegelstein soll modellhaft deren Belagerung abgebildet werden; eine eiserne Pfanne soll zwischen H. und dem Modell Jerusalems errichtet werden.	Umstand der Belagerung Jerusalems: Kleine Modelle (evtl. aus Holz oder Lehm) symbolisieren die Heerlager, Wälle, Türme und Sturmböcke rund um Jerusalem und die bedrängte, verzweifelte Lage Israels, die eiserne Pfanne ist gleichsam eine eiserne Mauer, die die Bedrohung symbolisiert, evtl. aber auch die aus den Sünden Israels resultierende Trennung zwischen Gott und seinem Volk, sodass dessen Hilfeschreie vom Herrn nicht mehr gehört werden
auf der Seite liegen (4,4-8)	auf der linken Seite zu liegen: 390 (LXX: 190) Tage lang für die Schuld Israels; auf der rechten Seite liegen: 40 Tage lang für die Schuld Judas	Länge der Belagerung: Die von Gott angewiesene Dauer des Liegens steht in Zusammenhang sowohl mit der Dauer der Belagerung als auch mit der Zeit der Sünden Israels; dabei steht jedes Jahr der Sünde für einen Tag; H. trägt symbolisch die Schuld Israels und Judas, während die Tatsache, dass er hierbei festgebunden ist, auf den Zustand des Eingeschlossenseins Jerusalems während der Belagerung verweist

aus: Rienecker, F. ; Maier, G. ; Schick, A. ; Wendel, U. (Hrsg.). Lexikon zur Bibel: Personen, Geschichte, Archäologie, Geografie und Theologie der Bibel. SCM, 2013 (digitale Ausgabe 2020-10-12T15:56:16Z)

Ausgewählte Zeichenhandlungen & Deutung (2/2)

Zeichen	Inhalt	Bedeutung
Zeichen der unreinen Speise (4,9-17)	zu der Zeit des Liegens soll die Nahrung aus einem Brot aus bestimmten Getreidesorten bestehen, das auf besondere (unreine) Weise zuzubereiten ist	Härte der Belagerung: Die geringe tägliche Nahrungsration H.s und die Beschaffenheit des Brotes stehen für den Mangel während der Belagerung (die verwendeten Kornsorten sind üblicherweise in Israel reichlich vorhanden, mussten aber für dieses Brot gemischt werden); die von Gott ursprünglich angewiesene Art der Zubereitung mit Menschenkot (die Gott auf Bitten H.s zurücknimmt) steht für die (auch kultische) Unreinheit, in der das vertriebene Israel unter den Völkern leben wird (4,13)
geschorenes Haupt und geteiltes Haar (5,1-17)	Hesekiel soll sich das Kopf- und Barthaar scheren, es in drei Teile und einen Rest aufteilen und jeden Teil auf bestimmte Weise vernichten.	Folgen der Belagerung: Das Scheren von Haupt und Bart steht einerseits für Trauer und Demütigung, aber in diesem Kontext auch für Zerstörung (zum Scheren soll ein Schwert verwendet werden, dieser Begriff erscheint im Buch Hes ansonsten immer im Zusammenhang mit der Zerstörung der Städte); das Haar, von dem je ein Drittel verbrannt, mit dem Schwert geschlagen und im Wind verstreut werden soll, steht dafür, dass ein Drittel der Menschen in Jerusalem an Pest oder Hungersnot verenden, ein weiteres Drittel durch das Schwert sterben und das letzte Drittel schließlich zerstreut werden wird, u.a. in der Gefangenschaft in Babylon; der Rest des Haares soll ins Feuer geworfen werden, was entweder auf ein reinigendes Gericht weist und/oder zugleich darauf, dass niemand der Strafe und Unterdrückung entkommen wird

Augustin Pröbsting, www.bibelstudien.net.de
 Januar 21

9

5) Bibliographie

Beyer, Bryan E.; Elwell; Walter A.; Yarbrough; Robert W.; Arnold; Bill T., *Studienbuch Altes und Neues Testament*, Haan: Brockhaus, 2006.

Blankenbaker, Frances. *Auf Entdeckertour*. Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft, 2014. S. 153f.

Gantt, Michael, *Der Bibel-Crashkurs. Eine benutzerfreundliche Einführung in den Bestseller*, Haan: Brockhaus, 1999.

Grünzweig, Fritz, *Einführung in die biblischen Bücher: Das Alte Testament*, Hänssler-Verlag GmbH, 1991

MacArthur, John, *Basisinformationen zur Bibel*, 2004, Bielefeld: Christliche Literaturverbreitung

Remmers, Arend. *Die Bibel im Überblick*, christliche Schriftenverbreitung, digitale Ausgabe 2017